

Hierauf erstattete Herr G a n s E d l e r H e r r z u P u t l i t z einen Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung des Brennereigewerbes. Der Redner führte aus, daß die Entwicklung des Brennereigewerbes von 7 Faktoren abhängt, 1. der Lage der gesamten Landwirtschaft, dessen Nebengewerbe es ist, 2. von den Rohprodukten, besonders aber vom Stand des Kartoffelbaues, 3. von der Entwicklung der Technik, 4. von der Steuergesetzgebung, der sie unterworfen ist, 5. von der Preisgestaltung, 6. von der Gestaltung des Absatzes und 7. dem Bedürfnis nach Futter. Der Vortragende zeigte, daß sich überall eine fortschreitende Entwicklung bemerkbar macht; er wies an der Hand von Zahlen nach, daß nach den glänzenden Erträgen der 60er und 70er Jahre, die schwere Schädigung, die das Gewerbe durch die Gesetzgebung des Jahres 1887 erfuhr, durch den wirtschaftlichen Zusammenschluß wenigstens teilweise wieder aufgehoben wurde und schloß mit dem Wunsche an die Brennereien, die feste Vereinigung, die sie besitzen, niemals wieder aufzugeben und nach Kräften für die Verlängerung des Verbandes zu sorgen.

Nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Der Verein der Zellstoff- und Papierehemiker veröffentlicht die auf der Hauptversammlung beschlossenen Preisfragen (siehe diese Z. 19, 2101 [1906]). Folgende zwei sind an erwähnter Stelle nicht aufgeführt:

1. Ursachen der chemischen Verluste bei der Sulfitlaugenbereitung (Oxydation, Thionsäurenbildung). Verhütung solcher mit besonderer Berücksichtigung der Einwirkung von Thionsäuren auf die Ergebnisse der Kochung, wie sie M i t s c h e r l i c h in den Geheimschriften behauptete.

2. Wodurch erklärt es sich, daß mit Harzleim und freier Schwefelsäure geleimtes Papier, das leimfest ist, mitunter und im Laufe kurzer Zeit die Leimfestigkeit verliert.

Die beste unter den preiswürdigen Arbeiten einer jeden Frage wird mit einem Preise von 250 M ausgezeichnet; besonders wertvolle Arbeiten können einen größeren Preis, nicht preiswürdige, aber für die Fragen wertvolle Arbeiten, Teilpreise erhalten. Die preisgekrönten Arbeiten werden in der „Papierzeitung“ veröffentlicht unter Zahlung des üblichen Honorars. Die nicht preisgekrönten Arbeiten werden den Verfassern zur Verfügung gestellt, können aber auf Vorschlag des Preisgerichts auch abgedruckt werden. Die Arbeiten müssen bis spätestens 1./10. 1907 an den Geschäftsführer Dr. P a u l K l e m m in Gautzsch b. Leipzig, Kregelstr. 8, eingereicht werden. Jeder Arbeit ist ein mit demselben Kennwort versehener Umschlag welcher Namen und Adresse des Verfassers enthält, beizulegen. Der genaue Bericht über die letzte Hauptversammlung, und die Diskussion über die Preisfrage ist beim Schriftführer S. F e r e n c z i, Berlin SW. 11, Papierhaus, zu haben.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. H u g o S c h i f f, Professor der Chemie in Florenz, feierte sein 50jähriges Doktorjubiläum.

H. B. B i s h o p wurde für seine elektrolytische Methode zur Bestimmung kleiner Arsenmengen von der American Chemical Society die Nichols-medaille verliehen.

Geh. Bergrat S c h r e i b e r scheidet am 1./4. als Vorsitzender des Aufsichtsrats des Kalisyndikats aus; Oberbergrat Dr. P a x m a n n, Mitglied des Oberbergamts Halle, wurde zu seinem Nachfolger erwählt.

Dr. G. B r u n i, Direktor des chemischen Instituts der Universität Parma, wurde zum Professor für allgemeine Chemie an die Universität Padua berufen.

Dr. W. G r a f z u L e i n i n g e n - W e s t e r b u r g habilitierte sich als Privatdozent für Agrikulturchemie an der Universität München.

Dr. W. F i s c h e r habilitierte sich an der Universität Breslau als Privatdozent für physikalische Chemie mit einer Antrittsvorlesung „über Katalyse in der Praxis“.

Dr. E. L e s s e r habilitierte sich für physiologische Chemie an der Universität Halle.

Dr. J. S c h e i b e r, Assistent am Laboratorium für angewandte Chemie der Universität Leipzig, führte sich mit einer Probevorlesung „über die Entwicklung der Lehre der Valenz“, als Privatdozent ein. Der Titel seiner Habilitationsschrift war folgender: Zur Kenntnis der N-Alkyloxime.

Dr. H. S t a u d i n g e r, Assistent am chemischen Institut der Universität Straßburg, habilitierte sich als Privatdozent für Chemie.

H e n r i M o i s s a n, Professor an der Sorbonne und Inhaber des Nobelpreises, ist am 20./2. im Alter von 54 Jahren nach einer kurz zuvor gut überstandenen Blinddarmoperation unerwartet in Paris gestorben.

H o r a z H. D u n k, Chef der Anilinfarbenfirma Andreykovicz & Dunk, starb am 19./1. in Lansdowne nach längerer Krankheit.

C a r l M a l z, technischer Leiter der Hütte „Gute Hoffnung“ in Oberhausen, ist im Alter von 67 Jahren gestorben.

Prof. Dr. U l b r i c h t, früher Leiter der agrikultur-chemischen Anstalt in Dahme, starb in Dresden im Alter von 73 Jahren.

Neue Bücher.

Adreßbuch der deutschen Präzisionsmechanik u.

Optik u. verwandter Berufszweige (Glasinstrumentenindustrie, Elektromechanik). Zusammen- gestellt von Red. F. H a r r w i t z. 3. vollständig neu bearb. Aufl. (IV, 376 S. u. Nachträge 2 Bl.) gr. 8°. Berlin, Administration der Fachzeitschrift „Der Mechaniker“ 206. Geb. M 8.—

— für die gesamte Ziegelei-, Zement-, Ton-, Kalk-, Porzellan-, Glas-, Gips- usw. Industrie. Ausg. 1906/1907. (IV, 281 S.) gr. 8°. Hamm, Th. O. Weber (1907). Geb. in Leinw. M 12.—

— f. das Gas- und Wasserfach. Enth. die Adressen der Installationsgeschäfte f. das Gas-, Wasser-

u. Heizungsfach, der Gas- u. Wasserwerksbaugeschäfte, der Gaszentralen u. der Fabriken u. Handlgn. einschläg. Bedarfsartikel Deutschlands. 6. Jahrg. 1906/07. (XV, 572 S.) gr. 80. Leipzig, Eisenschmidt & Schulze.

Geb. in Leinw. M 15.—

Apothekerkalender, schweizerischer, f. d. J. 1907. Ein Hilfs- u. Nachschlagebuch f. den tägl. Gebrauch in der pharmazeut. Praxis. 6. Jahrg. (VIII, 132 S.) kl. 8°. Zürich, Th. Schröters Nachf.

Geb. in Leinw. M 1.50

Barthel, Chr.: Die Methoden zur Untersuchung v. Milch u. Molkereiprodukten. Leipzig, M. Heinricus Nachf.

ca. M. 7.—

Bauer, Emil: Kurzer Abriß d. Spektroskopie und Calorimetrie. Leipzig, S. A. Barth. ca. M. 6.

Doelter, C.: Aus dem Grenzgebiete des Organischen u. Anorganischen. Inaugurationsrede. Graz, Leuschner & Lubensky. ca. M. —.70

Findlay, Alex.: Einführung in die Phasenlehre und ihre Anwendungen. Deutsch v. Siebert. Leipzig, J. A. Barth. ca. M 10.—

Bücherbesprechungen.

Ernst Kempke. Der Porträt- und Gruppenphotograph beim Setzen und Beleuchten. (Encyklopädie der Photographie, Heft 55.) Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S. 1906. 2. Aufl. 40 S. Geh. M 1.20

Das kleine Buch ist von einem Praktiker für angehende Praktiker geschrieben. Wie Verf. selbst in der Einleitung mitteilt, ist es berufen, jüngeren Gehilfen, sogenannten „Operateuren“ als Leitfaden zu dienen, und dem Lehrmeister zu ersparen, immer und immer wieder die Grundregeln der Stellung und Beleuchtung bei handwerksmäßiger Ausübung der Porträtphotographie zu predigen. Eine zuweilen launige, zuweilen drastische Ausdrucksweise mag dem Geschmack vieler „Lehrlinge“ gut entsprechen; im übrigen erscheinen die zugrundeliegenden Ansichten zutreffend und beherzigenswert. Da gerade im Porträtfach noch überreichlich gesündigt wird, erscheint eine weitere Verbreitung des in zweiter Auflage erscheinenden Schriftchens nicht unangebracht.

Kubierschky.

Die Vornahme der Lebensmittelkontrolle in Stadt- und Landgemeinden. Ein Führer für die mit der Vornahme der Lebensmittelkontrolle betrauten Behörden. Verfaßt von Prof. Dr. Eduard v. Raumer, 2. Direktor, und Dr. Eduard Spaeth, Kgl. Oberinspektor der Kgl. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel Erlangen. München 1907. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung Oskar Beck. X und 213 S. Kl. 8°. Geb. M 3.—

Von dem Gedanken ausgehend, daß es nicht möglich ist, an den Lebensmitteluntersuchungsanstalten akademisch gebildete Beamte in solcher Zahl anzustellen, um alle Visitationen in Stadt und Land, auf deren zweckentsprechende Vornahme die heutige Überwachung des Lebensmittelverkehrs mit Recht den größten Wert legt, durch diese ausführen zu lassen, daß es vielmehr nötig ist, auch sonstige geeignete Personen, Polizeibeamte usw. zu diesem Überwachungsdienst mit heranzuziehen, haben die Verf. des vorliegenden Werkchens es unternommen, einen Leitfaden zu geben, der besonders für den Gebrauch durch Nichtchemiker be-

stimmt ist und sie und ihre vorgesetzten Polizeibehörden in den Stand setzen soll, die Untersuchungsanstalten wirksam bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Die Verf., die von der Absicht geleitet waren, eine Grundlage zur einheitlichen Durchführung der Lebensmittelüberwachung für das deutsche Reich nach bayrischem Vorbilde zu schaffen, waren dabei in der angenehmen Lage, aus dem reichen Schatz ihrer langjährigen praktischen Erfahrung mitteilen zu können. In übersichtlicher und erschöpfender Weise wird Anleitung zur Probenentnahme im allgemeinen und zur Kontrolle aller in Betracht kommenden Geschäfte und Betriebe, wie Bäckereien, Käsereien, Metzgereien, Mineralwasserfabriken, Mühlen, Spezereihandlungen, Wirtschaften, des Milchhandels, der Märkte usw. gegeben. In einem Anhang sind eine Reihe der einschlägigen Gesetze und Verordnungen angeführt.

Hierbei finden sich auch die Verordnungen über den Verkehr mit Arzneimitteln, Geheimmitteln usw., deren Aufnahme mit Rücksicht auf den beabsichtigten Zweck des Buches wohl nicht ganz gerechtfertigt erscheint.

Von diesem Gesichtspunkte aus ist es auch fraglich, ob die Berücksichtigung der Weinkellerkontrolle angezeigt war, da die Kontrollorgane, für die das Buch in erster Linie bestimmt ist, hierbei wohl nicht in Betracht kommen dürften.

Im übrigen aber wird das aus der Praxis für die Praxis geschriebene Buch in jeder Hinsicht seinen Zweck erfüllen und zweifellos dazu beitragen, die Lebensmittelüberwachung ihrem eigentlichen Ziele bezüglich der Einheitlichkeit ihrer Ausführung näher zu bringen.

Das Werkchen, das vom Verlage recht gut ausgestattet und mit der vom Kaiserl. Gesundheitsamt herausgegebenen farbigen Pilztafel versehen ist, kann allen Behörden und sonstigen mit der Nahrungsmittelkontrolle betrauten Stellen aufs angelegentlichste empfohlen werden.

C. Mai.

Das Erdöl und seine Verwandten. 2. Auflage. Von Hans Höfer. Vieweg und Sohn, Braunschweig. 279 S., 18 Abbildg. M 10.—

Es erübrigt sich, dem Buche eine Empfehlung beizugeben, da es von seiner ersten Auflage her jedem, der sich mit Gewinnung, Verarbeitung und Untersuchung von Mineralölen befaßt, bestens bekannt ist. Die neue Auflage ist den Fortschritten der Geologie und Chemie der Mineralöle in den 18 Jahren seit dem ersten Erscheinen des Buches entsprechend gewachsen, namentlich was die Chemie der Bitumina anlangt. Die Anlage des Buches ist dieselbe geblieben wie die der ersten Auflage, es werden behandelt Geschichte, physikalische und chemische Eigenschaften des Erdöls, sein Vorkommen und die Theorien seiner Entstehung. Die Methodik des Schürfens und eine bis in die neueste Zeit reichende Statistik der Erdölgewinnung bilden den Schluß des Buches. Einige Stellen geben zu sachlichen Bemerkungen Anlaß. So kann z. B. Referent die Angaben über den hohen Paraffingehalt javanischer Rohöle, die nach Höfer (S. 61) noch der Bestätigung bedürfen, aus eigener Erfahrung vollkommen bestätigen. Der Brennwert (Verbrennungswärme) der Erdöle steigt nicht mit dem Kohlenstoffgehalt, wie S. 96 angegeben, sondern mit dem Wasserstoffgehalt, je kohlenstoffreicher ein Öl, um so niedriger